



Klimapolitik: Ausschuss für Verschärfung der CO₂-Grenzwerte für LKW

Abstimmung im Umweltausschuss

Am 18.10.2018 fand im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments (ENVI) die Abstimmung zu CO₂-Grenzwerten für LKW statt. Darin sprachen sich die Abgeordneten für eine Verschärfung der Vorgaben aus.

Grundlage ist der Vorschlag der Europäischen Kommission zu CO₂-Emissionsnormen für neue schwere Nutzfahrzeuge vom 17.05.2018 (COM(2018) 284). In der Abstimmung sprach sich der federführende ENVI-Ausschuss für ein CO₂-Minderungsziel für schwere Nutzfahrzeuge von 35% bis 2030 aus. Die Europäische Kommission hatte ursprünglich eine Reduktion von 30% vorgeschlagen.

Die ENVI-Position enthält zudem ein Zwischenziel für 2025 von 20%, die Kommission hatte hier 15% vorgeschlagen. Weiterhin ist eine Zielvorgabe von 5% bis 2025 für den Anteil von Fahrzeugen mit geringen oder ohne Emissionen („ZLEV: Zero and Low Emission Vehicles“) vorgesehen. Wenn diese Quote nicht erfüllt wird, erfolgt eine Verschärfung der CO₂-Vorgaben.

Diese Verhandlungen sind im Zusammenhang zu sehen mit den anderen Emissionsminderungsangaben für den Verkehrssektor. Bereits am 08.11.2017 hatte die Kommission die Vorschläge für CO₂-Grenzwerte für PKW vorgelegt (siehe dazu Wochenbericht Nr. 35-2018 vom 15.10.2018). Dieses Dossier befindet sich bereits in den Trilogverhandlungen. Das Parlament unterstützt dabei eine Minderungsangabe von 40% bis zum Jahr 2030, der Rat von 35%.

Der Kommissionsvorschlag für schwere Nutzfahrzeuge ist dabei der erste Vorstoß einer CO₂-Regulierung auch in diesem Fahrzeugsegment. LKW tragen bis zu 25% zu den CO₂-Emissionen im Transportsektor innerhalb der EU bei.

Im nächsten Schritt im Rahmen der Verhandlungen im Parlament bedarf es der Zustimmung des Plenums des Europäischen Parlaments. Aktuell ist dies für den 14.11.2018 vorgesehen. Im Rat der Umweltminister fand

zu diesem Dossier am 09.10.2018 eine Orientierungsaussprache statt.

Weiterführende Informationen:

Informationen zum Umweltministerrat:

<https://www.consilium.europa.eu/de/meetings/env/2018/10/09/>